



14 | DEZ.
2023

GEMEINDE ELBIGENALP

Duarfer ZEITUNG



Foto: Lech Moments

INHALT

Gemeindenews: Vorwort Bürgermeister / Vorstellung Gemeindeamt Mitarbeiter / Modernisierung Gemeindehaus / LWL-Ausbau / Sanierung bzw. Neuverlegung der Wasserleitungen / Tag des Ehrenamts / Umsiedelung Gemeinschaftspraxis Physiotherapie Drescher	2 - 7
Anno dazumal: Einweihung Splitterkreuz in der Maurigkapelle in Köglen	8
Kultur: Aufgaben und Ziele des Museumsvereins Wunderkammer	9 - 11
Von Mensch zu Mensch: Interview mit Simon Wolf	12 - 14
Schule & Bildung: Einblick in unseren Kindergarten	15
Vereine & Soziales: Verein Menschen die helfen / Notarztsystem im Lechtal	16 - 17
Die Gemeinde gratuliert: Auszeichnungen / Jubiläen	18 - 19
Standesamtliche Nachrichten: Geburten / Eheschließungen / Sterbefälle	19

PILOTPROJEKT „Notarztsystem im Lechtal“

Mehr auf Seite 17



Bgm. Markus Gerber

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Montag & Mittwoch

08:30 - 12:00 Uhr

Es kann jederzeit von MO - FR ein Termin im Gemeindeamt vereinbart werden.

Öffnungszeiten Gemeindeamt

Montag - Freitag

08:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag

zusätzlich von 14:00 - 18:00 Uhr

Öffnungszeiten Standesamt und Finanzverwaltung

Montag - Freitag

08:00 - 12:00 Uhr

Impressum

Gemeinde Elbigenalp

6652 Elbigenalp | Dorf 55a

Tel. 05634 6210

gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at

www.elbigenalp.at

Redaktionsteam: Sieglinde Haider, Daniela Wasle, Marc Rauch, Bgm. Markus Gerber, Pfarrer Dr. Otto Walch, Juliane Wildanger, Anna-Lena Winkler-Pitschnau und Angelika Perle

Satz & Layout: kreatur.work

Liebe Duarferinnen, liebe Duarfer!

Das Jahr 2023 neigt sich zu Ende und wir steuern in wenigen Tagen wieder dem Jahreswechsel zu.

Wenn man zum Jahresende seine persönliche Bilanz zieht, wird jeder hoffentlich so manchen Erfolg verzeichnen können oder sich zumindest an schöne Erlebnisse im abgelaufenen Jahr erinnern können.

Auch das kommende Jahr wird aus Sicht unserer Gemeinde wieder ein sehr spannendes Jahr werden. Es stehen einige Projekte an, die große Herausforderungen mit sich bringen. Wir bemühen uns, alles möglichst effizient umzusetzen.

In diesem Sinne wünsche ich euch im Namen der Gemeinde Elbigenalp ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2024 mit viel Erfolg und vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Euer Bürgermeister
Markus Gerber

„Guats nuis Johr,
schenk mar o a Nuijahr!“



ANKÜNDIGUNG/INFORMATION FÜR DIE KINDER ZUM „NEUJAHRSSCHREIEN“

Die Überbringung der Neujahrswünsche zu unserem „Neujahrsschreien“ findet heuer am **Sonntag, den 31.12.2023, wieder ab 09:00 Uhr** statt.

Wir wünschen allen Kindern viel Freude an dieser Tradition.

VORSTELLUNG GEMEINDEAMT MITARBEITER

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Wir möchten in dieser Ausgabe der Duarfer Zeitung über die personelle Veränderung im Gemeindeteam informieren:

Nachdem sich Daniela Huber nach über 12jähriger Tätigkeit zur beruflichen Veränderung entschieden hat, hat sie ihr Dienstverhältnis im Frühling 2023 beendet.

Als Verstärkung unseres **Reinigungsteams** konnten wir seit 17.04.2023 **Silvia Mengl** für diese Stelle gewinnen. Seither ist Silvia mit 20 Wochenstunden für die Reinigungsarbeiten im Gemeindehaus, Mehrzweckgebäude, Duarfer Center und Gemeindsaal zuständig.

Privat ist Silvia allseits aus dem täglichen Dorfleben bestens bekannt, sie wohnt mit ihrem Gatten Hannes, den Kindern Lukas und Larissa und ihren Eltern im Duarf. Silvia ist aktives Mitglied der Schützengilde Elbigenalp und Lektorin in der Kirche. Eine besondere Freude bereitet Silvia die Freizeitgestaltung mit ihrer Golden Retriever Hündin Sanja.

Ihre berufliche Laufbahn umfasste eine Ausbildung als Koch/Kellnerin im Hotel Stern in Elbigenalp, dann arbeitete sie mehrere Jahre bei verschiedenen Arbeitsstellen, fast immer im Duarf. Wir freuen uns sehr über unsere fröhliche und engagierte Silvia und hoffen, dass es ihr bei uns auch weiterhin gut gefällt.

Da es in den letzten Jahren in der Gemeindeverwaltung zu zahlreichen Änderungen bzw. neuen administrativen Aufgaben gekommen ist, wurde im heurigen Jahr der Entschluss gefasst, einen zusätzlichen **Verwaltungsmitarbeiter/in** in Teilzeit anzustellen.

Die Wahl fiel auf **Angelika Perle**, sie unterstützt seit 05. Juni 2023 mit 20 Wochenstunden das Team des Gemeindeamtes in Elbigenalp. Zu ihren Haupttätigkeiten zählt der Parteienverkehr, das Meldewesen, die Buchhaltung des Mittelschulverbandes und künftig auch die Buchhaltung der Gemeindegut- agrargemeinschaften.

Die aus Tannheim stammende Geli ist mit dem Griesbauer Jürgen Perle verheiratet. Gemeinsam mit ihren drei Kindern Melinda, Samuel und Raphael wohnt die Familie seit 2008 in Obergrießau.

Zuletzt arbeitete Geli als Arzthelferin in der Ordination in Elbigenalp, daher ist sie dem einen oder anderen sicher schon bekannt. Nach langjähriger Berufserfahrung im Bankensektor, in der Gemeindeverwaltung Bezirkskrankenhaus Reutte und in der Buchhaltung des heimischen Zimmerei-Betriebs freut sich Geli nun auf die neue berufliche Herausforderung im ursprünglich erlernten Beruf. Aufgrund der fundierten wirtschaftlichen Grundausbildung sowie der erworbenen Zusatzqualifikation im Bereich Buchhaltung und ihrer langjährigen Berufserfahrung ist der Start im Gemeindeamt jedenfalls mühelos gelungen.

Angelika ist immer vormittags von 08:00 bis 12:00 Uhr im Gemeindeamt Elbigenalp persönlich sowie natürlich telefonisch erreichbar.

Danke Daniela!

Wir möchten uns hiermit bei Daniela nochmals für ihre Bemühungen, Arbeiten und vor allem für ihre außerordentliche Verlässlichkeit herzlich bedanken!

Für ihre berufliche und natürlich auch private Zukunft wünschen wir ihr alles erdenklich Gute!



Silvia Mengl



Angelika Perle

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag

07:30 - 09:00 Uhr

Donnerstag

16:00 - 18:00 Uhr

Parteienverkehr Pfarramt

Tel. 05634 6224

Dienstag - Freitag

09:00 - 11:00 Uhr

Ordination Dr. Hofmann & Dr. Jäger

Tel. 05634 6222

office@ordination-elbigenalp.at

Arztbesuche nur nach telefonischer

Voranmeldung!

Ausgenommen Notfälle!

Montag & Mittwoch

07:00 - 12:00 Uhr, 16:30 - 18:30 Uhr

Dienstag & Donnerstag

07:00 - 12:00 Uhr

Freitag

07:00 - 11:00 Uhr, 16:30 - 18:30 Uhr
(Nachmittags nur Hausapotheke)

Zahnarztpraxis Dr. MSc. Kai Zöllner

Tel. 05634 53341

Dienstag

13:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag

09:00 - 14:00 Uhr

MODERNISIERUNG DES GEMEINDEHAUSES ELBIGENALP: Ein nachhaltiger Schritt in die Zukunft

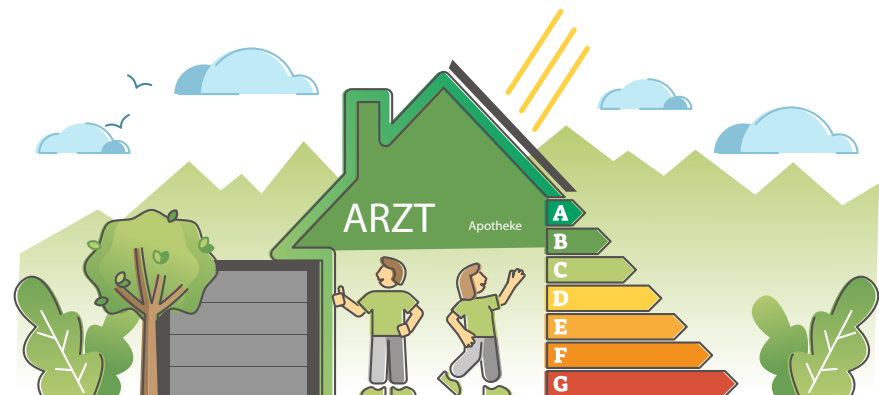
Text: Gemeinde Elbigenalp / Foto: Adobe Stock

Die Gemeinde Elbigenalp hat einen bedeutenden Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Modernisierung unternommen, indem das Gemeindehaus einer umfassenden Sanierung unterzogen wurde. Diese Maßnahme umfasste nicht nur die Renovierung der Fassade, sondern auch die Installation einer modernen für 49 kWp ausgelegten Photovoltaikanlage. Diese Anlage nutzt die Sonnenenergie effizient und trägt nicht nur zur Reduzierung der Energiekosten der Gemeinde bei, sondern auch zum Umweltschutz durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Die nachhaltige Energieerzeugung ist ein bedeutender Beitrag der Gemeinde Elbigenalp zum globalen Umweltschutz und zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Selbstverständlich möchte auch die Gemeinde Elbigenalp ein Vorbild für nachhaltiges Handeln sein und den Weg für weitere umweltfreundliche Initiativen ebnen.

Die Fassade des Gemeindehauses, in dem sich unter anderem auch unsere Blaulichtorganisationen befinden, erstrahlt nun in neuem Glanz. Im Zuge dieser Instandhaltung wurden auch die Garagentore des Roten Kreuzes ausgetauscht.

Die Gemeinde Elbigenalp kann stolz auf dieses zukunftsweisende Projekt blicken, das nicht nur das Erscheinungsbild des Gemeindehauses verbessert hat, sondern auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

Zusätzlich zu den Renovierungsarbeiten am Gemeindehaus wurden auch Maßnahmen ergriffen, um die Orientierung der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Neue Schilder wurden sowohl am Eingangsbereich der Ärzte-Ordination als auch bei der Hausapotheke angebracht, um eine klare und gut sichtbare Wegweisung zu gewährleisten. Die Anbringung ist ein weiterer Schritt, um die Anlaufstelle für medizinische Hilfe deutlicher zu kennzeichnen. Dies ist besonders bei Notfällen wichtig, um schnelle und effiziente Hilfe sicherzustellen. Die klare Kennzeichnung trägt somit nicht nur zur Orientierung bei, sondern auch zur Sicherheit der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger.



LWL (LICHTWELLENLEITER)-AUSBAU IM UNTERDORF

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Auch in diesem Jahr ist es der Gemeinde Elbigenalp gelungen, die Glasfaserinfrastruktur auszubauen. In den Monaten September und Oktober konnte der Bauabschnitt vom Schwesternhaus bis Haus Singer Bernhard dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den Fa. Erdbewegung Jäger Florian und Bailom Elias sowie dem Bauleiter Ing. Jäger Manuel von der Fa. KISS & Partner Ziviltechniker GmbH fertiggestellt werden. Die Leerrohre wurden eingezogen, verbunden und der Verteilerkasten errichtet. Anschließend wurde mittels Druckluft oder anderen Gasen und speziellen Einblasgeräten die Hauptleitung in ein Leerrohr eingeführt. Dies wurde von der Fa. STW Spleißtechnik GmbH ausgeführt.

Wir bedanken uns bei den zuständigen Firmen sowie bei den Gemeindebürgern/innen für den reibungslosen Ablauf. Die Gemeinde Elbigenalp wird auch im Jahr 2024 öffentliche Geldmittel für den weiteren Ausbau der Glasfaserinfrastruktur bereitstellen.



SANIERUNG BZW. NEUVERLEGUNG DER WASSERLEITUNGEN IM WEILER KÖGLEN

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Nach unzähligen Wasserleitungsbrüchen im Weiler Köglen wurde die Wasserleitung von der Mühle bis zu Haus Maldoner Ignaz komplett neu verlegt. Nach Abwicklung der notwendigen Bewilligungsverfahren bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte, den anschließenden Auftragsausschreibungen sowie der Beschlussfassung im Gemeinderat konnte Anfang Oktober mit den Arbeiten begonnen werden. Die bestehende Wasserleitung wurde außer Betrieb gesetzt und die neue Wasserleitung in den Gemeindeweg verlegt. Mit den erwähnten Baumaßnahmen konnten nun auch im Weiler Köglen die ersten Lichtwellenleiterleerrohre (Glasfaserinternet) im Jahr 2023 verlegt werden.

Wir bedanken uns bei der Baufirma Strabag für die Ausführung sowie bei den Gemeindebürgern/innen für ihr Verständnis während der Bauphase.





FREIHALTEN DER HYDRANTEN VON EIS UND SCHNEE

Text & Foto: Gemeinde Elbigenalp

Die Gemeinde Elbigenalp stellte in den letzten Wintern immer wieder fest, dass ein Großteil der vorhandenen Hydranten mit Schnee bedeckt waren. Durch diesen Umstand ist es der Feuerwehr bei Löscheinsätzen nur erschwert und nicht zeitgerecht möglich, Löschwasser zu entnehmen. Eine hierdurch verzögerte Brandbekämpfung kann u.U. Menschenleben kosten und hohe Sachschäden verursachen.

Hauseigentümer, Hausverwaltungen und Hausmeister werden daher ersucht, auch im eigenen Interesse, unbedingt die Hydranten für die Feuerwehr von Eis und Schnee freizuhalten.

Hydranten sind und werden in Zukunft mit Straßenstecken mit der Farbe „Blau“ gekennzeichnet.

TAG DES EHRENAMTS – Verleihung der Tiroler Ehrenamtsnadel

Text: Gemeinde Elbigenalp / Fotos: Fotostudio René, Land Tirol



65 Personen aus dem Bezirk Reutte wurden beim „Tag des Ehrenamts“ am 13.10.2023 in der Arena Ehrenberg mit der Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhalten Freiwillige für ihr Engagement im Gemeinwesen.

Wir freuen uns sehr, dass auch zwei Duarfer verdienterweise vor den Vorhang geholt wurden, nämlich Anton Klotz und Wolfgang Schlux.

Anton Klotz wurde für seine langjährige Vereins- und Vorstandstätigkeit im Schützen-, Schützengilde- und Feuerwehrwesen sowie seinen Einsatz in der Pfarre geehrt.

Wolfgang Schlux wurde für seine langjährige Vereins- und Vorstandstätigkeit im Schützen-, Schützengilde- und Feuerwehrwesen sowie seinen Einsatz im Forstgarten Elbigenalp geehrt.



Anton Klotz



Wolfgang Schlux

GEMEINSCHAFTSPRAXIS PHYSIOTHERAPIE DRESCHER SIEDELT NACH KÖGLEN UM

Text & Fotos: Fam. Drescher



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten wir uns im Oktober 2023 von den örtlichen Räumlichkeiten im Mehrzweckgebäude der Gemeinde Elbigenalp. Nach zwölf zufriedenstellenden Jahren eröffnete sich für uns eine neue Möglichkeit, sodass unsere Physiotherapie-Praxis ihren Standort wechselte. Mit hellen und gemütlich eingerichteten Räumen freuen wir uns auf einen Neubeginn in Köglen.

Auf diesem Wege möchten wir uns nochmal für die schöne und ereignisreiche Zeit im Gemeindehaus bedanken.



PHYSIOTHERAPIE
Gemeinschaftspraxis
Carolin & Markus Drescher
Fabienne Schmitt

Telefon 0680 5554694
Alle Kassen / Wahltherapeuten
(keine Direktabrechnung)



HANDHABUNG VON FEUERWERKEN

Text & Foto: Gemeinde Elbigenalp

Der bevorstehende Jahreswechsel ist ein guter Anlass, um daran zu erinnern, dass jedes Feuerwerk und jede Knallerei gemäß Pyrotechnikgesetz 2010 im Ortsgebiet generell verboten sind.

Gemäß dem Pyrotechnikgesetz gilt generell: Kein Feuerwerk im Ortsgebiet! Ebenso dürfen pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F2 (u.a. Raketen und Kracher) innerhalb oder in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen nicht verwendet werden. Ausgenommen davon sind Feuerwerkskörper der Kategorie F1 – wie Knallerbsen und Fontänen. Verstöße gegen das Pyrotechnikgesetz werden von der Behörde zur Anzeige gebracht, ebenso drohen seitens der Bezirkshauptmannschaft empfindliche Geldstrafen.

EIN FRIEDENSZEICHEN – das Splitterkreuz in der Maurigkapelle in Köglen

Text & Fotos: Pfarrer Dr. Otto Walch



Im August 2023 gab es beim Lawinenwall in Köglen eine kleine Feier. Ein Splitterkreuz, zusammengeschweißt aus Granatsplittern von den Golanhöhen in Israel, wurde im Rahmen eines kleinen Festakts in der Maurigkapelle in Köglen eingeweiht. Hansjörg Wiedl, vulgo „Snake George“ hat dieses Splitterkreuz während seines Einsatzes als österreichischer UNO-Soldat angefertigt. Da er schon viele Jahre im Sommer den Lech entlang seine Naturbeobachtungen vornimmt, hat er sich zu seinem 80er diesen Platz und dieses Zeichen ausgewählt. Einige Kögler wurden dazu befragt, auch der Pfarrer und der Bürgermeister fanden diese Aktion wertvoll.

Als Überbleibsel kriegerischer Akte sind diese kleinen Kreuze ein Mahnmal und Hinweis dafür, wie zerbrechlich der Friede auf der Welt ist. Eine Abordnung der Tiroler Peacekeeper, Fahnenabordnungen, ein Trompeter der Militärmusik und einige Offiziere brachten Farbe und Ton in die Feier. Der Pinzgauer vom Gasthof Stern wurde kurzerhand in ein UNO-Fahrzeug umfunktioniert. Nach den Ansprachen segnete unser Pfarrer das Kreuz. Er hatte bei der Israelfahrt 1998 mit seiner damaligen Pfarre Tux den österreichischen UNO-Stützpunkt am Golan besucht.

Wer die momentanen kriegerischen Auseinandersetzungen in Gaza verfolgt, kann ahnen, wie wichtig die Friedenssicherung unserer Welt ist. Möge uns das Splitterkreuz stets zum wachsamem Umgang mit dem Frieden mahnen.



AUFGABEN UND ZIELE DES MUSEUMSVEREINS WUNDERKAMMER

Text: Daniela Wasle / Fotos: Lech Moments, Wunderkammer Elbigenalp

Der Verein hat sich 2022 aus dem vormaligen VERL (Verein für eigenständige Regional- und Kulturentwicklung Lechtal) formiert. Vereinszweck ist die Förderung und Umsetzung von kulturellen Projekten, welche nicht aus dem laufenden Betrieb der Wunderkammer Elbigenalp GnbR erwirtschaftet und umgesetzt werden können. Solche Projekte sind beispielsweise die Ausarbeitung und Gestaltung von Sonderausstellungen oder der Ankauf von Kunstobjekten. Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Kultureinrichtungen. Die Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich und unterstützen die Mitarbeiterinnen des Museums.

Aufgrund des unerwarteten Todes des Obmanns, Mag. Peter Friedle, übernimmt bis zur Neuwahl sein Stellvertreter Pfarrer Dr. Otto Walch den Vorsitz. Eines der noch unvollendeten Projekte von Peter war die Öffnung bzw. Erweiterung des Museumsvereins durch ordentliche und fördernde Mitglieder.

Das Team würde sich über neue Mitwirkende sehr freuen. Bei Interesse, im Arbeitskreis mitzuarbeiten und/oder den Verein durch einen Mitgliedsbeitrag zu unterstützen, bitten wir, mit uns Kontakt aufzunehmen.



NACHRUUF

Eine der großen Leidenschaften von Peter war die Kultur. Er wollte Kultur nicht nur passiv genießen, sondern auch mitgestalten und das Interesse für Geschichte in anderen wecken. Peter war bereits bei der Ausgestaltung der Wunderkammer im Jahr 2015 aktiv und als Obmann unseres Museumsvereins bei allen späteren Sonderausstellungen und Projekten federführend und mit viel Herzblut dabei. Es war uns eine große Ehre und stets ein Vergnügen, mit Peter arbeiten zu dürfen. Wir werden uns bemühen, die Wunderkammer in seinem Sinne weiterhin lebendig zu halten, auch wenn die Lücke, die er hinterlässt, nicht zu schließen sein wird.

Die Mitglieder des Museumsvereins Wunderkammer



In tiefer Trauer haben wir Abschied genommen vom Obmann unseres Museumsvereins

Herr Mag. Peter Friedle

der am 15. September 2023 plötzlich aus unserer Mitte gerissen wurde.



ÖFFNUNGSZEITEN:

Besucherinformationszentrum
im Vorraum: täglich 8 – 22 Uhr

Winter 2023/24

Mittwoch – Freitag, 14 – 18 Uhr
An Feiertagen geschlossen.

Alle Duarfer Gemeindebürger
einschließlich Griesbau sind nach
wie vor herzlich eingeladen, der
Wunderkammer bei freiem Ein-
tritt einen Besuch abzustatten.

GESCHENKTIPP

Bücher mit regionalen Themen sind eine Bereicherung für jeden Haushalt.
Besonders empfehlen wir:



DIE TRACHTEN DES TIROLER LECHTALS – Tradition, die anzieht

Dr. Angelika Neuner-Rizzoli, Museums-
verein Wunderkammer, 2023



DIE LECHTALER ALS GELDVERLEIHER IM BREGENZERWALD

Martin Mennel, Raiba Beza-Mellau-
Bizau, Reprint 2022

Da die Wunderkammer bis Weihnachten geschlossen hat, könnt ihr bei Interesse
gerne eine E-Mail an info@wunderkammer.tirol schreiben oder euch direkt an
Mathilde, Brigitte oder Daniela wenden.

VERLÄNGERUNG der Trachtenausstellung

Aufgrund der großen Nachfrage wird
die Trachtenausstellung über die Win-
tersaison von Weihnachten bis Ostern
verlängert.



Einblick in die Sonderausstellung

VORSCHAU Sonderausstellung 2024

Text: Geierwally Freilichtbühne / Foto: Archiv Schnitzschule Elbigenalp

2024 präsentiert die Fachschule für Kunsthandwerk und Design eine Sonder-
ausstellung in der Wunderkammer Elbigenalp, passend zur Aufführung auf der
Geierwally Freilichtbühne.

Zum Stück „Die Lechtaler Herrgottschnitzer“

Seit Mitte der 1920er Jahre ist Benno Bischof Leiter der Schnitzschule in Elbi-
genalp. Sein Sohn Pepi, wie der Vater akademischer Bildhauer, hätte dessen
Nachfolge antreten sollen, fällt aber im Zweiten Weltkrieg. Dieser Verlust trifft ihn
sehr. Pepis bester Freund Albert kehrt hingegen von der Front zurück und lebt
seither einsam auf einer Berghütte, wo er versucht, seine Kriegserlebnisse beim
Schnitzen zu verarbeiten. Heute, im Jahre 1949, ist die Geliebte seines gefallenen
Freundes die Einzige, die ihn noch immer besucht - nicht zuletzt um zu erfahren,
was damals passiert ist. Albert ist jedoch auch nach all den Jahren noch nicht in
der Lage, mit ihr über die Geschehnisse zu sprechen. Als Albert aber den unehe-
lichen Sohn der beiden kennenlernt und sich mit ihm anfreundet, beginnt er, sich
nach und nach zu öffnen. Durch den Jungen findet eine seiner Herrgottschnit-
zereien den Weg ins Tal bis zu Benno Bischof. Dieser erkennt in dem kunstvol-
len Kruzifix die Arbeit seines gefallenen Sohnes. Die Geister der Vergangenheit
scheinen ihn eingeholt zu haben.

Im Sommer 2024 erzählt die Geierwally Freilichtbühne in Zusammenarbeit mit
der Fachschule für Kunsthandwerk und Design – Schnitzschule Elbigenalp die
Geschichte „Die Lechtaler Herrgottschnitzer“ und zeigt dabei, wie Elbigenalp
nach dem Zweiten Weltkrieg zum Schnitzerdorf wurde.



Benno Bischof

Über Benno Bischof

Benno Bischof war ein akademischer
Bildhauer, der seine Ausbildung an
der Kunstakademie in München ab-
solvierete und in den anschließenden
Wanderjahren als Bildhauer bis nach
Berlin kam. Für kurze Zeit übernahm
er mit seiner Frau, einer Wirtshaus-
und Brauereitochter aus Holzgau, den
elterlichen Betrieb. Nach einem kurzen
Abstecher in die Welt des Bierbrauens
wurde ihm 1926 die Stelle als Direktor
der neu gegründeten Schnitzschule
in Elbigenalp angeboten. Kurzerhand
verpachtete die Familie den Holzgau-
er Betrieb und zog nach Elbigenalp.
In dieser vormaligen Stuckateurschule
hatte er bereits 1911 eine Fachlehre
absolviert, die jedoch durch den Mili-
tärdienst im Ersten Weltkrieg unterbro-
chen worden war. Bis 1949, das Jahr
in dem unser Stück spielt, war er an
der Schnitzschule tätig.

**Geierwally
Freilichtbühne
ELBIGENALP · LECHTAL**

Die Lechtaler Herrgott- Schnitzer

Ein Stück von Christof
Kammerlander und
Bernhard Wolf, unter
der Regie von Markus
Oberrauch.

KARTEN unter:
Tel. +43 (0) 5634 5315 12

geierwally.at

TERMINE

Juli 06.
12. | 13.
19. | 20.
26. | 27.

August
02. | 03.
09. | 10.
16. | 17.
23. | 24.



Dipl.-Ing. Simon Wolf

DIE LANDWIRTSCHAFT ALS LEBENSMITTELPUNKT

Text: Sieglinde Haider / Fotos: Simon Wolf

Dipl.-Ing. Simon Wolf, Geschäftsführer bei Bioalpin und Obmann der Genossenschaft Bioalpin

Jahrgang 1985, aufgewachsen in Untergiblen als jüngstes von drei Kindern der Familie Burgl und Ludwig Wolf. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule ging es in die HBLA nach Kematen, die Simon mit der Matura im Jahr 2005 abschloss.

Weshalb hast du gerade diese Schule ausgewählt?

Mir war immer schon klar, dass ich im Wirtschaftsbereich, insbesondere in der Landwirtschaft tätig sein wollte. Dafür war die HBLA ideal, auch wenn es da Fächer - wie etwa Textiles Gestalten - gab, mit denen ich mich nicht gleich anfreunden konnte. In meiner Klasse waren fast alles Mädchen, damit hatte ich aber kein Problem. Im Gegenteil, ich habe sehr viel fürs Leben gelernt! Und Kochen hat mir getaugt, heute sind Kochkurse für Männer ja sehr beliebt. Das war damals noch nicht so.

Wie ging es nach der Matura weiter?

Bei der Überlegung, welchen Beruf ich ergreifen könnte, stellte sich bald heraus, dass eine weitere Ausbildung notwendig war. Schon in der Hauptschule hatte ich den Plan, in der Landwirtschaft wirklich etwas zu erreichen. Kurzfristig hätte ich auch die Möglichkeit gehabt, einen Job in der Kammer in Innsbruck zu bekommen, aber das scheiterte am Wohnungsangebot. Ein Lehrer bestärkte mich in dem Entschluss, studieren zu gehen.

Für welches Studium hast du dich entschieden?

Ich habe mich schon während meiner Schulzeit für die BOKU in Wien interessiert. Und ich hatte mit Frau Regelsberger Kontakt, die eine der ersten Frauen war, die an der BOKU studiert hatten. Wir hatten das Feld der Familie Regelsberger gepachtet und ich brachte Dünger für die Himbeer- und Johannisbeerstauden in ihren Garten. Sie erzählte mir viel von ihrem Leben, von den Ländern, in denen sie und ihr Mann in der Entwicklungshilfe tätig waren und eben vom Studium. Ich war begeistert. Das bekräftigte meinen Entschluss, und so begann ich mein Studium der Bodenkultur an der Universität Wien.

Meine Leidenschaft galt der Tierzucht. Der Schwerpunkt meines Bachelorstudiums war die Nutztierwissenschaft und Tierzucht. Aber im Laufe der Semester wurde mir immer klarer, dass das Berufsfeld in dieser Richtung nicht sehr breitgefächert war. Außerdem wollte ich nicht in Wien bleiben. Ich wollte immer nach Hause zurück.

Hast du Heimweh gehabt?

Nein, ich hatte mich vorher erkundigt, was es für Wohnmöglichkeiten gibt und kam so auf das Tirolerheim. Dort war ich dann untergebracht und fand schnell einen Freundeskreis.

Nachdem ich meinen Bachelor hatte, stand ich wieder vor der Frage, welchen Beruf ich künftig ergreifen könnte. Es wurde mir klar, dass die wirtschaftliche Komponente eine große Rolle spielt und so entschied ich mich für das Masterstudium in Agrarwirtschaft. Ich wollte mir das Studium selbst finanzieren und jobbte als Biokontrolleur. Dabei lernte ich interessante Leute kennen, unter anderem den



Simon mit seinen Eltern

Bio Bauern und Mitbegründer der Marke „Bio vom Berg“ Heinz Gstir. Mit ihm gab es immer genug Gesprächsstoff, er war ein Pionier auf diesem Gebiet. Ihm war es ein Anliegen, heimische Bioprodukte in die Gastronomie Tirols einzuführen. Wir diskutierten viel und er fragte, ob ich eventuell nach meinem Studium einsteigen könnte.

Du warst zu der Zeit aber noch in Wien?

Ja, ich musste noch die Diplomarbeit schreiben. Das Thema lautete „Die Etablierung der Marke Bio vom Berg in der Tiroler Gastronomie und Außer-Haus-Verpflegung“. Der Kontakt nach Tirol intensivierte sich, ich musste mich schließlich in das Thema vertiefen. Das Studium hatte ich größtenteils abgeschlossen, also widmete ich meine Zeit vorwiegend der Diplomarbeit. Der Druck aus Tirol wurde immer größer, es war jemand ausgefallen. So rückte der Arbeitsbeginn unerwartet näher und ich packte meine Sachen praktisch über Nacht und fuhr nach Tirol.

Hast du so schnell eine Wohnung gefunden?

Ich konnte zu meiner Freundin, die ich in Wien kennengelernt habe, nach Walchsee ziehen. Das war mein Glück. Jobmäßig musste ich eine Lücke auffüllen, wurde sozusagen ins kalte Wasser gestoßen. Zudem war die Diplomarbeit noch nicht fertig. Es war eine Herausforderung für mich, aber ich bekam einen sehr guten Einblick in die produzierende Szene, von den vielen Käsereien hin zu den Obst- und Gemüsebauern und Metzgereien. Ich merkte - das war ganz mein Metier! Und wer hat schon das Glück, gleich so einen Job zu finden?

Sesshaft geworden bist du mittlerweile im Unterland, aber das Lechtal ist nach wie vor ein Stück Heimat für dich. Nicht zuletzt bringst du jeden Sommer eure Schafe auf Sommerfrische ins Lechtal. Wie sieht dein neues Zuhause aus?

Wir wohnen jetzt in Scheffau, wo wir einen Hof mit Bergschafen bewirtschaften und auch Appartements an Feriengäste vermieten. Das Ganze war wiederum eine glückliche Fügung. Die Großmutter meiner Frau Nina hatte als Haushälterin in der Schweiz gearbeitet. Sie investierte ihr Geld in den Kauf eines alten Hofes, der in der Folge an ihre Tochter, meine jetzige Schwiegermutter, vererbt wurde.

Deine Frau ist also auch in der Landwirtschaft aufgewachsen?

Nein, ganz im Gegenteil! Der Hof war verpachtet, Nina wuchs im Gastronomiebetrieb der Eltern auf. Sie studierte an der Wirtschaftsuniversität in Wien, als wir uns kennenlernten. Den letzten Studienabschnitt absolvierte sie in Innsbruck, wo wir uns eine Wohnung gesucht hatten, als ich eine feste Anstellung hatte. Aber in meinem Kopf waren Pläne, etwas Eigenes zu bauen, damals befasste ich mich immer noch damit, ins Lechtal zurückzukehren.

Was war dann die entscheidende Wende?

Die Wende kam, als uns meine Schwiegermutter den Sillhof, das ist der Name des alten Hofes, zeigte und meinte, ob wir eventuell Interesse daran hätten. Ich war baff in dem Moment! Der Hof liegt alleine etwas oberhalb, umgeben von fünf Hektar Land. Die nächsten Nachbarn 300 Meter entfernt. Allerdings war das Haus schon alt und marode. Aber wiederum begann es in meinem Kopf zu arbeiten....

So habt ihr euch dann entschieden, den alten Hof abzureißen und neu zu bauen?

Genau. Für mich war es von Anfang an klar, dass ich nicht nur ein Wohnhaus errichten wollte, sondern etwas, wovon man auch leben kann - also Vermietung und Landwirtschaft. Zum einen ist das Gebiet um den Wilden Kaiser natürlich touristisch attraktiv, zum anderen kann ich mich in der Landwirtschaft verwirklichen. Wir haben auch einen kleinen Schlachthof und können den natürlichen Kreislauf mit der Direktvermarktung schließen.

Mit Unterstützung meines Bruders Hans Peter wurde ein Plan erstellt für den Hof samt Stall und Ferienwohnungen. Im Sommer 2016 begannen die Bauarbeiten. Als erstes zogen die Schafe ein, innerhalb eines Jahres konnten wir unsere Wohnung beziehen. Am Neubau waren außer dem Bauunternehmen meines Bruders auch andere Lechtaler Firmen beteiligt.

Ein kleines Stück Lechtaler Baukultur ist auch eingeflossen mit unserem Steildach. Das fällt auf, die Höfe hier haben flachere Dächer, sind weit ausladend.



Du bewirtschaftest die Felder auch selbst?

Hattest du denn die entsprechenden Arbeitsgeräte?

Das war natürlich nicht der Fall. Das alte Bauernhaus war komplett ausgeräumt, wir hatten nicht einmal einen Hammer. Alles musste neu angeschafft werden. Der Traktor kommt aus dem Lechtal, von „Mühls Robert“. Ulrike Maldoner verkaufte ihn nach seinem Tod. Das war ein denkwürdiger Moment, der Auszug aus dem Lechtal als stolzer Traktorbesitzer. Meine Eltern meinten bei allem Möglichen, das kannst du sicher brauchen, wenn du baust, und beluden

den Anhänger. So fuhr ich übers Hahntennjoch und das Innental hinunter, hatte bei einem Tempo von 30 km/h genügend Zeit zum Nachdenken. Da wurde mir endgültig bewusst, dass ich jetzt aus dem Lechtal weg ziehe! Bis dann alles unter Dach und Fach war, kostete es zwar viel, nicht nur finanziell, auch mental. Unter den heutigen Bedingungen wäre das gar nicht mehr möglich. Wir hatten noch Glück.

Deine Pläne hast du eigentlich immer schnell in die Tat umgesetzt. Wie können wir uns denn den Büromenschen Simon vorstellen?

Ich war relativ jung beim Einstieg in die Firma Bioalpin. „Bio vom Berg“ heißt die Marke der Genossenschaft. Ich war als Produktmanager angestellt. Die Produktentwicklung war zentrales Thema, das heißt, man spricht mit den Produzenten über Verpackungen, Preisgestaltung usw., man verhandelt mit Zulieferern und Kunden. Einige Jahre war ich als Vertriebsleiter tätig. Als der Obmann der Genossenschaft, Heinz Gstir, in Pension ging, fragte er mich, ob ich sein Amt übernehmen würde. Eigentlich wollte ich die Büroarbeit reduzieren, es gab zu Hause genug zu tun. Aber dieser Plan wurde durch die Pandemie zunichte gemacht. Wir standen vor dem Problem, dass Bedientheken geschlossen blieben, Einkaufen war eingeschränkt, Kunden blieben aus. Wir waren als Genossenschaft unseren Produzenten gegenüber verpflichtet, daher war das für mich der schlechteste Zeitpunkt zum Leiser treten.

Du bist also Obmann der Genossenschaft und arbeitest weiterhin in der Firma Bioalpin.

Ja, wir suchten nach weiteren Vertriebsmöglichkeiten, auch nach Deutschland. Wir gründeten eine Vertriebstochter zusammen mit der Agrarmarketing Tirol. Als Geschäftsführer der neuen Firma erweiterte sich mein Aufgabenbereich noch.

Wie viel Zeit bleibt da für die Familie?

Ich bin von Montag bis Donnerstag in Innsbruck und komme oft spät nach Hause. Am Freitag bin ich viel am Telefonieren, aber die Wochenenden verbringe ich mit der Familie. Repräsentationstermine gibt es auch, aber ich versuche sie zu reduzieren.

Wir haben zwei Söhne – Vitus ist drei Jahre alt und Emil drei Monate. Gerade seit der Geburt von Emil ist mir klar geworden, wie wichtig es ist, mehr Zeit mit ihnen zu verbringen. Aber ich bin es von zu Hause so gewöhnt. Wenn's gilt, muss man da sein, muss man arbeiten.

Welche Erinnerungen sind noch sehr lebendig?

Das sind die Sommer auf der Alm. Ich war als Hirte zweimal auf der Stieralm und nach dem Bundesheer auf der Zarge. Das sind bleibende Erinnerungen.



Vielen Dank für das ausführliche Gespräch. Geprägt vom Aufwachsen in der Landwirtschaft hast du deine Ziele konsequent verfolgt und in jungem Alter schon viel erreicht. Darauf darfst du stolz sein. Wir wünschen dir weiterhin alles Gute.



Das Kindergartenteam: v.l. Assistentin Johanna Salvenmoser, Pädagogin Evelyn Marth, Pädagogin/Leiterin Pamela Krabichler, Assistentin Margret Lang, Pädagogin Viktoria Heel

EINEN KLEINEN EINBLICK IN UNSEREN KINDERGARTEN

Text: Kindergarten Elbigenalp / Fotos: Fotostudio René

Unser teiloffenes Konzept

Das Kind steht mit seiner Einzigartigkeit bei uns im Mittelpunkt. Durch die Erfahrung von Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen wollen wir die Kinder in einer für sie angenehm gestalteten Atmosphäre in ihrer Entwicklung begleiten. Individuelle Bedürfnisse werden durch entsprechende Rahmenbedingungen, geeignetes Spielmaterial und persönliche Zuwendung unterstützt. Unser pädagogischer Ansatz liegt im selbstständigen Entdecken und eigenständigen Tun, aber auch im miteinander Erleben und gemeinsamen Erfahren.

In unserem Duarfer Kindergarten arbeiten wir nach dem teiloffenen Konzept, d.h. die Kinder haben einen festen Platz in ihrer Stammgruppe und beginnen ihren Kindergartenalltag bei ihrer stammgruppenführenden Pädagogin. Nach dem gemeinsamen Start kommt es zu einer Öffnung der Gruppenräume, die als Funktionsräume konzipiert sind. In dieser Zeit stehen unseren Kindern gewisse Räume frei zur Verfügung. Die Kinder entscheiden selbst, welchen dieser Räume sie nutzen möchten.

Großzügige und helle Räumlichkeiten ermöglichen unseren Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten:

- ORANGER RAUM** – Schwerpunkt Rollenspiel
- PINKER RAUM** – Schwerpunkt Kreativität und Experimentieren
- GRÜNER RAUM** – Schwerpunkt Bauen und Konstruieren

In weiteren konzipierten Räumen finden gezielte Bildungseinheiten statt:

- BLAUER RAUM** – Schwerpunkt Ruhe und Entspannung
- BEWEGUNGSRAUM** – Schwerpunkt Motorik
- KINDERCAFE** – gleitende Jause
(Die Kinder können ihren eigenen Zeitpunkt und die Dauer selbst bestimmen)
- GARTEN** – In unserem 2. Freispiel nutzen wir ihn so oft wie möglich

In diesem sogenannten „Freispiel“ können die Kinder ihre Spielpartner, das Spielmaterial, den Spielort und die Spieldauer selbst wählen. Während dieser Zeit beobachten wir die Kinder, gewähren ihnen so viel Freiraum wie möglich, bieten aber auch Hilfestellung. Das teiloffene Arbeiten erfordert ein klares Regelwerk, an dem sich die Kinder orientieren können.

Durch die Öffnung der Räume lernen unsere Kinder sich selbst zu organisieren und auch abzuwägen, was ihnen im Moment wichtig ist.

Unsere Rolle als Pädagoginnen sehen wir darin, die Kinder zu beobachten, auf ihre Bedürfnisse und Interessen zu achten. Wir bauen eine Vertrauensbasis zu den Kindern und Eltern auf, bieten Halt und Sicherheit.

Dieses Jahr sind wir 25 Kinder

16 Mädchen
9 Burschen

Unser Jahresthema:

„Wir beschützen die Welt und die Welt beschützt uns“
Mit Nachhaltigkeit durch das Kindergartenjahr!

Unser Herbstthema:



Danke Paulina!



Wir danken Paulina Geiger für ihr Engagement in unserem Kindergarten und gratulieren herzlich zu ihrer Tochter Romina.

NEUGRÜNDUNG VEREIN „MENSCHEN DIE HELFEN“

Text & Fotos: MDH



v.l.

1. Reihe: Andreas Krämer,
Christoph Carolus
2. Reihe: Philipp Walch, Markus
Huber, Christoph Wasle
3. Reihe: Robert Schmidt, Beate
Rumplmayr, Jeremias Plangger,
Christoph Wasle



Der Verein MDH (Menschen, die helfen) wurde im Herbst 2022 in Elbigenalp gegründet mit dem Zweck, soziale Projekte im Lechtal zu unterstützen.

Unsere Gemeinschaft besteht aus ca. 35 Mitgliedern, die alle aus dem Gesundheitsbereich kommen. Aus der Vision heraus, die Rot Kreuz Wache Elbigenalp zu unterstützen, kam es zur Vereinsgründung. Wir sind stolz darauf, dass wir diesen Herbst gleich den Lechtaler Naturparklauf als Partner unterstützen konnten. Diese Veranstaltung war ein reines Charity Event für den guten Zweck. Zudem freut es uns sehr, dass wir am 05.01.2024 eine Neuauflage des legendären Rot Kreuz Balls bei uns in Elbigenalp veranstalten dürfen.

Unter dem neuen Namen „Neujahrsball“ möchten wir jung und alt herzlichst zu einer unvergesslichen Ballnacht einladen.

NEUJAHR'S BALL 2024

FR 05.01.2024

GEMEINDESAAL ELBIGENALP

KELLER DISCO mit DJ TOM GIERL

BERG(!!!)ALARM

TOP Stimmung mit BERGALARM

ABENDGARDEROBE ERWÜNSCHT!

von Ländler bis Rock

eintritt: € 9,- einlass: 20:00 uhr

kein einlass unter 16 jahren!

Für ihre Sicherheit: Gratis Hin- u. Retourtaxi im Lechtal

TISCH- & KARTENRESERVIERUNG unter: 0676 / 46 39 144

TAXI AUF VORBESTELLUNG unter: 0676 / 883 44 300

ABHOLUNG bis 22:00 Uhr möglich!

Raiffeisen

WOHNSTUDIO DOBLER

PILOTPROJEKT „Notarztsystem im Lechtal“

Text: Rotes Kreuz / Fotos: Lech Moments



Im Frühjahr 2017 wurde mit der Übernahme der neuen Arztpraxis im Duarfer Center durch die Ärztinnen Hofmann & Jäger auch der Wunsch nach einer Neuerung der Dienstgestaltung der Notarztversorgung angesprochen. Nach einigen Gesprächen mit der Gemeinde Elbigenalp, dem Roten Kreuz, dem ärztlichen Leiter des Notarztvereins Außerfern Dr. Christian Wagner und den Vertretern des Landes Tirol konnte ein neues Pilotprojekt der Notärztlichen Versorgung auf die Füße gestellt werden.

Ein eigenes Notarztfahrzeug NAS mit kompletter intensivmedizinischer Ausstattung wurde angeschafft und von allen im Einsatzradius befindlichen Gemeinden finanziert. Das Rote Kreuz Elbigenalp übernahm die komplette Instandhaltung und Material Bevorratung. Anfänglich wurde die Hälfte aller monatlichen Dienste von den niedergelassenen Ärzten in Holzgau und Elbigenalp übernommen. Der Dienst beginnt um 19:00 Uhr und endet mit 07:00 Uhr am nächsten Morgen. Mit dem Wegfall von Dr. Wallnöfer war es nicht mehr möglich, die Hälfte aller Dienste zu besetzen. Seitdem werden ca. 80% der Dienste vom Notarztverein Reutte besetzt.

Der Reuttener Notarztverein besteht aus Ärzten der Region Außerfern, zudem kommen auch viele aus dem benachbarten Allgäu. Wir haben sogar eine Ärztin aus Leipzig, die jeden Monat für drei bis vier Tage ins Lechtal kommt, um Dienste zu besetzen. Da sich dieses System im Lechtal etabliert hat, wird den Ärzten ein neues Zimmer bzw. eine

Wohnung im Gemeindehaus in Elbigenalp zur Verfügung gestellt. Der Umbau ist gerade am Laufen und wird wahrscheinlich bis Dezember fertiggestellt werden.

Laut Statistik hat das Notarztteam 60 bis 100 Einsätze im Jahr. Dieses Pilotprojekt ist sowohl für das Rote Kreuz als auch für die einheimische Bevölkerung und die Gäste des gesamten Lechtales nicht mehr wegzudenken. Für die freiwilligen Sanitäterinnen und Sanitäter wäre die lange Anfahrt des Notarztes von Reutte eine enorme Belastung und Verantwortung, da der Notarzt NEF Reutte auch den Talkessel von Reutte und das Zwischentoren abdecken muss und daher nicht immer verfügbar ist. Ebenso ist es gelungen, mit diesem Projekt die Qualität des Notarztsystems zu sichern und zu stärken, da die Notärzte/innen nach der Alarmierung gleichzeitig mit dem Roten Kreuz aus Elbigenalp zu den Notfallpatienten fahren können und somit effiziente, manchmal sogar lebensrettende Maßnahmen ergreifen können.



Prämierte
Tiroler Schnapsbrenner 2023



2023

29. Tiroler Schnapsprämierung

AUSZEICHNUNG FÜR SCHNAPSBRENNER Prämierung „Lechtaler Haussegen“ bei der 29. Tiroler Schnapsprämierung

Text: Landwirtschaftskammer Tirol/ Gemeinde Elbigenalp

Qualität und Regionalität prägten die 29. Tiroler Schnapsprämierung. Insgesamt 112 Betriebe haben sich mit 553 Bränden und Likören der strengen, internationalen Jury gestellt. Besonders beeindruckend waren die Apfelbrände, die zu den Highlights der diesjährigen Prämierung zählten.

Der Zuspruch bei der diesjährigen Tiroler Schnapsprämierung war groß. Die Prämierung ist der jährliche Höhepunkt, bei dem eingereichte Edelbrände und Liköre der Tiroler Brennerinnen und Brenner von der Expertenjury unter die Lupe genommen werden. Beim Galaabend im Congress Innsbruck wurden die mit Spannung erwarteten Ergebnisse bekannt gegeben.

Auch die **Schnapsbrennerei „Lechtaler Haussegen“ aus Elbigenalp** wurde mit gleich fünf Sorten, nämlich Birnenbrand Saubirne 2022, Enzianbrand 2022, Kirschbrand 2016, Marillenbrand Vinschgauer Marille 2022 und Zwetschkenbrand 2022 von Agrarlandesrat LH-Stv. Konrad Geisler prämiert.

Die Gemeinde Elbigenalp gratuliert Melanie und Mario Huber zu dieser besonderen Auszeichnung bei der 29. Tiroler Schnapsprämierung und wünscht weiterhin viel Erfolg mit ihren Produkten.

„GALA DER MEISTER“ Verleihung Meister- brief in Bildhauerei

Foto: Gemeinde Elbigenalp

Am 10.11.2023 im
Congress Innsbruck

Meister Hannes Mengl, Dorf 94



IN EIGENER SACHE

Eure Meinung zur **Duarfer Zeitung** interessiert uns. Gerne nehmen wir Anregungen, Ideen oder Kritik entgegen. Wir würden uns über Berichte in mündlicher oder schriftlicher Form freuen. Ihr könnt euch an ein Redaktionsmitglied wenden oder eure Unterlagen direkt im Gemeindeamt abgeben bzw. senden an gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at.

Wir freuen uns auf Bilder von euch, aber auch über Lesermeinungen!

Noch ein Hinweis für Duarfer und Duarferinnen: Wer eine weitere Duarfer Zeitung möchte, kann diese im Gemeindeamt Elbigenalp bzw. in der Wunderkammer um € 3,00 bzw. € 5,00 (inkl. Versand) erwerben.

GEBURTSTAGSJUBILÄEN
August 2023 – Dezember 2023

85. Geburtstag

Helmut Köpfle, Köglen 1

Ferdinand Schnöller, Obergiblen 4

Gerlinda Köpfle, Köglen 1

Maria Anna Weißenbach, Untergrünau 5

Richard Greier, Dorf 80

80. Geburtstag

Gertrud Lang, Untergriblen 8

Berta Hammerle, Obergiblen 16

Franz Mitterdorfer, Dorf 88

Herzlichen Glückwunsch!



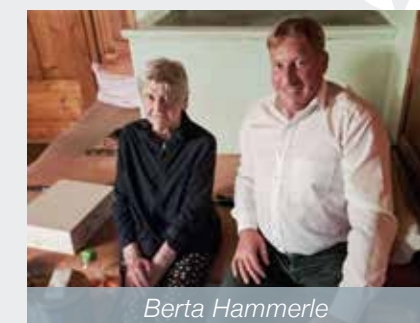
Ferdinand Schnöller



Richard Greier



Gertrud Lang



Berta Hammerle

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Das Licht der Welt erblickten...

Jonas am 08.07.2023, Eltern Birgit und Markus Krämer, Dorf 53a

Elia am 26.07.2023, Eltern Jacqueline und Christiane Zott, Griebau 48

Hanna am 03.10.2023, Eltern Martina Singer und Roland Bischof, Untergrünau 15

Anna am 16.10.2023, Eltern Carina Krabichler und Simon Friedle, Köglen 9

Romina am 24.10.2023, Eltern Paulina und Mathias Geiger, Griebau 56

Lukas am 30.10.2023, Eltern Verena und Florian Hofmann, Obergrünau 3



Den Bund der Ehe schlossen...

Verena und Michael Kaiser
am 26.08.2023



Foto: privat

Abschied nehmen mussten wir von...

Mira Marinkovic verstorben am 24.06.2023, Dorf 79

Max Wolf verstorben am 22.08.2023, Dorf 90

Kurt Mages verstorben am 27.08.2023, Untergrünau 8a

Marlies Koch verstorben am 06.11.2023, Griebau 14

Wolfgang Schlux verstorben am 10.11.2023, Dorf 72



**Die Gemeinde Elbigenalp wünscht
allen ein fröhliches und besinnliches
Weihnachtsfest und ein gutes und
gesegnetes Jahr 2024.**

